



# Bildekräftebrief

02/2014

## Editorial

Liebe Freunde der Bildekräftearbeit, liebe Interessenten und Kollegen,

die erste Ausgabe des Bildekräftebriefes, die im Frühjahr dieses Jahres erschienen ist, war zur unserer Überraschung und Freude schon nach kurzer Zeit vergriffen – ein deutliches Zeichen, dass Interesse daran besteht, mehr über die Arbeit der Gesellschaft für Bildekräfteforschung zu erfahren.

Neben Projekten möchten wir Ihnen diesmal wieder eine Persönlichkeit vorstellen, die seit vielen Jahren mit der Bildekräfteforschung verbunden ist. UTE SÖFFKER-ZIOLKOWSKI, Apothekerin von Beruf, ist seit 2011 auch im Vorstand der Gesellschaft tätig. Sie erzählt von ihrem Weg zur Bildekräfteforschung und ihren persönlichen Forschungsschwerpunkten.

Ein wichtiges Anliegen des Bildekräftebriefes ist es auch, die Finanzierung der vorgestellten Projekte zu sichern. Die erste Ausgabe ist mehr als Informationsmedium genutzt worden und war in Bezug auf den Spendenrücklauf noch nicht so erfolgreich, wie wir uns das wünschen würden. Wir berichten diesmal über den Stand der Finanzierung, vor allem für die im Frühjahr vorgestellte Technikstudie, wo dieses Problem deutlich zutage tritt. Gleichzeitig stellen wir ein weiteres Projekt vor,



GESELLSCHAFT FÜR  
Bildekräfteforschung E.V.

GESELLSCHAFT FÜR BILDEKRÄFTEFORSCHUNG E.V. • Geschäftsstelle Bettina Beller • Martinstr. 3 • 64625 Bensheim  
Telefon +49 (0) 62 51 / 79 09 77 • email: post@bildekraefte.de • www.bildekraefte.de

das von UTE SÖFFKER-ZIOLKOWSKI initiiert worden ist: Mit den Ringversuchen soll ein wichtiger Beitrag zur Validierung der Ergebnisse geisteswissenschaftlicher Arbeit und insbesondere der Methode der Bildekräfteforschung geleistet werden. Die Frage der Validierung hat einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft für Bildekräfteforschung und wird unter unterschiedlichsten Gesichtspunkten diskutiert und bearbeitet. Wir hoffen nun, dass auch die zweite Ausgabe des Bildekräftebriefes viele interessierte Leser findet – und dass unsere Bitte nach Mithilfe bei

der Finanzierung unserer Projekte wahrgenommen wird. Vieles im Bereich der Bildekräfteforschung ist derzeit noch Grundlagenarbeit, wie DORIAN SCHMIDT im letzten Heft dargelegt hat. Fördergelder dafür sind schwer bis gar nicht zu erhalten – die Gesellschaft ist also dringend auf freie Spendengelder angewiesen, um diese Arbeit leisten zu können.

Für das Redaktionsteam  
ULRIKE WENDT und MARKUS BUCHMANN



## Der Zusammenhang der Substanzen mit dem Kosmos

Ein Gespräch mit Ute Söffker-Ziolkowski

### Wie sind Sie zur Bildekräfteforschung gekommen?

In meiner langjährigen Tätigkeit in der anthroposophischen Pharmazie war ich oft mit der Frage konfrontiert, wie sich Änderungen in den Herstellungsverfahren auf die Wirksamkeit der Arzneimittel auswirken. Verändert sich beispielsweise eine Tinktur dadurch, dass sie auf eine bestimmte Weise filtriert wird? Bei der Filtration sind Einwirkungen von Druck oder Sog möglich, was physikalisch ganz verschiedene Prozesse sind. Hinzu kommt der Kontakt der Tinktur mit den verwendeten Materialien, die auch verändernd einwirken können. Zu den meisten Fragen lässt sich aus dem Studium grundlegender Schriften der Anthroposophie einiges gedanklich erschließen. Man lernt dabei die grundsätzlichen Gesetzmäßigkeiten zu verstehen.

### Können Sie uns das ein wenig genauer darstellen?

Nun, es handelt sich bei Herstellungsprozessen um komplexe Vorgänge, bei denen eine Vielzahl von Faktoren einwirken kann. Welche Effekte dabei im Einzelfall dominieren, lässt sich gedanklich nicht herleiten. Tatsächlich kann man also bei konkreten Fragen zu entgegengesetzten Urteilen gelangen, indem man bei den Überlegungen unterschiedliche Textstellen der Steinerschen Gesamtausgabe zugrunde legt. Sobald man in die Anwendung tritt, hat man es nicht mehr mit geistigen Urbildern zutun, sondern mit differenzierten Einzelgegenständen. Inwiefern sich an diesen nichtsinnliche Wirkungen realisieren, erfordert also eine konkrete Wahrnehmung. Aus all diesen Fragen entstand bei mir der Wunsch nach konkreten

eigenen Erfahrungen, die aber unbedingt auf nachvollziehbaren Wegen zustande kommen sollten. In einer Übungsgruppe, die nach der Methode von DORIAN SCHMIDT arbeitete, konnte ich 2004 erste Wahrnehmungen machen, die ich ohne den dort stattfindenden Austausch mit anderen Menschen nie beachtet hätte. Mit der Bildekräfteforschung habe ich eine kommunizier- und lehrbare Methode kennengelernt, die zu wiederholbaren und nachvollziehbaren Beobachtungen führt. Und für Fragen rund um die Substanzen sind diese Wahrnehmungen auf der Ebene des Ätherischen genau das, was ich brauche.

### Wo liegen Ihre persönlichen Forschungsschwerpunkte?

Im Zentrum steht bei mir die Grundlagenforschung. Ein Meilenstein sind für mich die Arbeiten von LILI KOLISKO<sup>1</sup> und THEODOR SCHWENK über den Zusammenhang von iridischen Stoffen und kosmischen Kräften. LILI KOLISKO ist die Urheberin des noch heute verwendeten Steigbildverfahrens. Sie hat ein Verfahren der zu ihrer Zeit aufkommenden Papierchromatographie dazu eingesetzt, nichtsinnliche Kräfte der zu prüfenden Lösungen durch das Nachsteigenlassen von Metallsalzen in die sinnlich sichtbare Erscheinung zu bringen. Diese sichtbaren Erscheinungen muss man allerdings innerlich verlebendigen, um darin ätherische Kräftewirkungen wahrnehmen zu können. Das Steigbildprinzip wird in der Bildekräfteforschung ebenfalls genutzt. Allerdings genügt es uns, die in wässrigen Lösungen „gebundenen“ ätherischen Kräfte durch die Kapillarwirkung des Steigprozesses zur Entfaltung zu bringen. Wir beobachten dann direkt während des Steigens das ätherische Geschehen.

THEODOR SCHWENK hat neben seinem publizierten Werk<sup>2</sup> im Laufe seiner Forschungstätigkeit bei der Weleda ebenfalls das Verhältnis der Planetenkonstellationen zu den Metallen untersucht. Mit Hilfe der Bildekräfteforschung konnte ich nun nicht nur die Planeten, sondern auch die Bildekräftegesten des astronomischen Tierkreises erforschen. Dazu bin ich einer Anregung RUDOLF STEINERS an IMME VON ECKHARTSTEIN gefolgt, den Tierkreis bei Sonnenaufgang zu beobachten. Diese Beobachtungen können natürlich direkt während des Sonnenaufganges erfolgen, man kann aber auch zu dem gewünschten Beobachtungszeitraum über einige Minuten hinweg Wasser rühren. Das Wasser nimmt dann die ätherischen Kräfte abdruckartig auf. Zu einem späteren Zeitpunkt kann man dann mit der geschilderten Steigprozessbeobachtung das Wasser untersuchen. Damit wird die Untersuchung eines einzelnen Zeitraumes auch wiederholbar.

### Das klingt spannend – und was haben Sie herausgefunden?

Bei meinen Beobachtungen<sup>3</sup> konnte ich unter anderem die Eurythmiegesten der Konsonanten in den Bildekräftegesten aus der Tierkreisbeobachtung wiederfinden. Eine für mich unerwartete Bestätigung, dass es sich bei den Eurythmiegesten nicht um willkürlich Erdachtes, sondern um Realitäten handelt, die RUDOLF STEINER dann als künstlerisch darstellbare Formen vermittelt hat. Eigentlich war das aber ein Nebenresultat meiner Arbeit. Im Wesentlichen brauche ich diese Grundlagenkenntnisse, um den Zusammenhang der Substanzen mit dem Kosmos zu finden. Wenn man die Bildekräftegesten der Planeten und des Tierkreises ausreichend gut kennt, kann man Elemente davon bei der Bildekräfteforschung von Substanzen wiederfinden. So lassen sich Bezüge zwischen den Substanzen und dem Kosmos erkennen.

### Und an welchen Projekten arbeiten Sie jetzt gerade?

Aktuell befasse ich mich mit der Wirkung der Belichtungszeitpunkte bei der Herstellung wässriger Urtinkturen. Ähnlich wie ich bei meiner Tierkreisforschung zu einem bestimmten Zeitpunkt Wasser gerührt habe, werden hier Tinkturen mehrmals zu ausgewählten Zeitpunkten morgens und abends dem Licht ausgesetzt und zumeist auch gerührt. Ein weiteres wichtiges Thema für mich ist auch der Prozess der Potenzierung.

### Welche Arbeiten sind Ihnen in der Gesellschaft für Bildekräfteforschung besonders wichtig?

Innerhalb der Gesellschaft für Bildekräfteforschung bin ich seit 2011 Vorstandsmitglied und kümmere mich um die Durchführung von Forschungstreffen. Die letzten beiden Jahre haben wir uns dabei vor allem mit der Frage beschäftigt, wie die Äther und Elemente auf Bildekräfteebene wahrgenommen werden. Es ergaben sich bei den Treffen so vielfältige Gesichtspunkte und grundlegende Fragen, dass wir noch immer an dem Thema arbeiten. Desweiteren organisiere ich Ringuntersuchungen von Proben und werte deren Ergebnisse aus. Dabei werden Proben von verschiedenen Menschen untersucht und die Ergebnisse ausgewertet und zusammengefasst. Die Resultate sind dabei naturbedingt vielfältiger als bei Einzeluntersuchungen, sie klingen manchmal erstaunlich zusammen, können aber auch divergieren. Die Auswertung solcher Ergebnisse ist methodisch eine spannende Aufgabe. Wir versuchen dabei, im Dialog miteinander eine tragfähige Auswertungsmethode zu entwickeln. Ringversuche haben eine große Bedeutung für die Frage, wie geisteswissenschaftliche Untersuchungen

ungen fundiert werden können. Darum ist diese Art der Forschungsarbeit für uns wichtig.

### Wie sehen Sie die finanzielle Situation der Bildekräfteforschung?

Wissenschaftliche Arbeit ist für mich ein sozialer Prozess. Ich bin darauf angewiesen, die Arbeitsergebnisse anderer Forscher zu erfahren und meine Ergebnisse zur Diskussion stellen zu können. In der Bildekräfteforschung wird aber mangels Finanzierungsmöglichkeiten sehr viel unentgeltlich aus reinem Idealismus geforscht. Das führt dann leider dazu, dass die Beobachtungen nicht hinreichend in Arbeitsberichten zusammengefasst werden, wie das bei finanzierten Projekten eben geschieht. Darum fände ich es hilfreich, wenn zum Beispiel für das Schreiben von Berichten und den Austausch vermehrt finanzielle Unterstützung verfügbar wäre. Denn sonst bleiben leider viele Ergebnisse in den Schubladen und gelangen nie ins Licht der Öffentlichkeit und in die allgemeine Diskussion. Auch wer keine Zeit für oder auch kein Bedürfnis nach eigenen Wahrnehmungen hat, kann Fördermitglied der Gesellschaft für Bildekräfteforschung werden oder einfach Geld spenden und unsere Arbeit damit unterstützen. Bildekräfteforscher bewirken ja auch Konkretes, zum Beispiel den vermehrten Anbau von samenfestem Gemüse, die Sortenverbesserung bei DEMETER-Getreide und vieles andere mehr.

### Und welche Aufgaben scheinen Ihnen in der Bildekräfteforschung derzeit am Vordringlichsten?

Die Frage ist schwer zu beantworten. Es gibt innerhalb unserer Bewegung ein sehr breites Spektrum unterschiedlichster Themen, an denen einzelne Persönlichkeiten arbeiten. Jeder ist bestrebt, mit Hilfe der Bildekräfteforschung seine Aufgaben, sei es als Landwirt oder als Eurythmist, voranzubringen. Da kann es keine Prioritätenliste geben. Was die Forschung angeht, werden die unterschiedlichsten Wege beschritten. Das Angebot an die Öffentlichkeit, die Bildekräfteforschung in Einführungskursen, Übungsgruppen etc. kennenzulernen ist meiner Meinung nach in seiner Vielfalt gut aufgestellt. Gerade bringt MARKUS BUCHMANN einen neuen Ausbildungskurs am Quellhof auf den Weg, der im Februar 2015 startet.

Ich meine, dass die vordringlichste Aufgabe der Bildekräfteforschung eigentlich ein Angebot an die Gesellschaft ist. Das sehe ich darin, Menschen eine Möglichkeit zu eröffnen, sich durch eigene Erfahrungen auf der ätherischen Ebene auf eine neue Weise mit der sinnlichen Wirklichkeit zu verbinden. Für mich geht es eben immer um den Zusammenhang zwischen der materiellen und der geistigen Welt. Wir leben nicht mehr in einem gegebenen, natürlichen Lebensumfeld, sondern gestalten den Planeten Erde um. Die Hälfte der Menschheit lebt heute in Städten. Wir leben in einer menschengemachten Umgebung. Um die Welt verantwortungsvoll und menschengemäß gestalten zu können, brauchen wir konkrete Erfahrungen der Wirkungen, die von dem ausgehen, was wir mit Hilfe unserer wachsenden Möglichkeiten hervorbringen.

Die Fragen stellten STEFAN POTTSCH und ULRIKE WENDT

<sup>1</sup> Lili Kolisko: „Sternenwirken in Erdenstoffen: Der Jupiter und das Zinn“, Stuttgart 1932 und „Physiologischer und physikalischer Nachweis der Wirksamkeit kleinster Entitäten“, Dornach 1997

<sup>2</sup> Theodor Schwenk: „Das sensible Chaos“, Stuttgart 1998

<sup>3</sup> Ute Söffker-Ziolkowski: „Bildekräftegesten des astronomischen Tierkreises“, 2012, zu beziehen über die Geschäftsstelle der Gesellschaft für Bildekräfteforschung



## Ringversuch „Methodenvergleich“

Wie stehen die Ergebnisse einer Bildekkräfteuntersuchung mit verschiedenen Beobachtungszugängen zueinander?

### Hintergrund

In der Bildekkräfteforschung gibt es verschiedene Herangehensweisen, um zu auswertbaren Wahrnehmungen zu gelangen. Dies kann durch das imaginative Anschauen der Probe, deren Verkostung oder auch durch das In-der-Hand-halten der Probe geschehen. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, einen Begriff auszusprechen und über die Meditation des gesprochenen Wortes zu einer Bildekkräftewahrnehmung zu kommen. So sind auch ätherische Wahrnehmungen von nichtsinnlichen Inhalten, z.B. den Monatstugenden, möglich. Es gibt bisher kaum Untersuchungen, welche die Ergebnisse der verschiedenen Wahrnehmungsansätze in Bezug auf ein Wahrnehmungsobjekt systematisch miteinander vergleichen. Darum wurde 2014 eine erste größere Ringuntersuchung durchgeführt, bei der die eine Hälfte der Teilnehmer ein ihnen unbekanntes getrocknetes Pflanzenmaterial per Handprobe untersuchte. Gleichzeitig führte die andere Hälfte der Teilnehmer eine Wortbeobachtung des dazugehörigen Begriffes aus. Die Ergebnisse dieser Ringuntersuchung zeigen einen hohen Grad von Übereinstimmung und sind in der letzten Ausgabe unserer Arbeitsmaterialien IV<sup>1</sup> dokumentiert. Eine einzelne Untersuchung kann aber natürlich nur als ein erster Anfang gesehen werden.

### Projektziel

Diesem ersten Schritt sollen und müssen nun weitere folgen. Es sollen daher zwei weitere Substanzen unter kontrollierten Bedingungen mit den beiden Methoden der Handprobe und der Wortbeobachtung untersucht und die Beobachtungen systematisch ausgewertet werden. Die zu beobachtende Substanz ist dabei der Teilnehmergruppe, die nicht mit der Wortmeditation arbeitet, zunächst unbekannt. Die Untersuchung soll in zwei Gruppen mit je 8 bis 12 Teilnehmern erfolgen. Die Ergebnisse werden dann durch einen ausführlichen Arbeitsbericht ausgewertet und kommentiert. Dabei steht die Entwicklung von stichhaltigen Auswertungskriterien im Vordergrund. Die Ergebnisse werden wieder in den Arbeitsmaterialien der Gesellschaft

für Bildekkräfteforschung veröffentlicht und sind auch als Projektbericht bei der Geschäftsstelle erhältlich. Ziel ist, alle Untersuchungen im ersten Halbjahr 2015 durchzuführen, so dass der Projektbericht im Herbst veröffentlicht werden kann.

Projektleitung UTE SÖFFKER-ZIOLKOWSKI

### Kosten:

Für das Projekt „Ringversuch - Methodenvergleich“ werden € 2.360 benötigt

Mit einer Spende von

- € 40 finanzieren Sie eine von 24 Einzeluntersuchungen
- € 150 finanzieren Sie ein Drittel des Arbeitsberichtes
- € 400 sorgen Sie für eine fundierte Auswertung einer der beiden Substanzen

Wenn Sie dieses Projekt unterstützen möchten, überweisen Sie Ihren Beitrag an die

Gesellschaft für Bildekkräfteforschung  
GLS Bank  
IBAN: DE31 4306 0967 7003 9939 00  
BIC: GENODEM1GLS  
Verwendungszweck: „Ringversuch“

<sup>1</sup>Gesellschaft für Bildekkräfteforschung: „Arbeitsmaterialien Bildekkräfteforschung IV“ (Validierung von Ergebnissen, Auszüge aus Forschungsarbeiten, aus der aktuellen Arbeit), 2013, erhältlich über die Geschäftsstelle



## Bildekkräfte und Technik

Eine Grundlagenstudie – Projektbericht

### Hintergrund und Projektziel

Die Auswirkungen der Technik auf die Welt des Lebendigen sind vielfältigster Art, und die daraus entstehenden Fragen keineswegs einfach und eindeutig zu beantworten. Viele dieser Fragen wurden in den letzten zehn Jahren von der Bildekkräfteforschung bereits aufgegriffen. Die Resultate sollten in der Grundlagenstudie „Bildekkräfte und Technik“, die im letzten Bildekkräftebrief vorgestellt wurde, gesammelt und ausgewertet werden. Die Studie wurde von der Gesellschaft für Bildekkräfteforschung ausgeschrieben und wird von MARKUS BUCHMANN erstellt. Der Bereich „Technik“ wird dabei relativ weit gefasst. Mechanik, Elektrizität, Funktechnik und Fotovoltaik, die Frage nach Licht und Beleuchtung, Handarbeit im Vergleich zu Maschinenarbeit (vor allem im Bereich der biodynamischen Präparate und in der Arzneimittelherstellung), der Prozess des Potenzierens, Wassertechnik und der gesamte Bereich der Computertechnologien bilden die verschiedenen Kapitel der Grundlagenstudie, zu denen jeweils sehr unterschiedliche Mengen an Material und Studien vorliegen.

### Projektausarbeitung

Alle schriftlichen Arbeiten sowie Aufzeichnungen aus den verschiedenen Arbeitsgruppen sind inzwischen gesammelt und gesichtet worden. Zwölf dieser Arbeiten, die zum Teil schon veröffentlicht sind<sup>1</sup>, sind im landwirtschaftlichen Bereich anzusiedeln (Präparateverarbeitung und Ausbringung, Bodenbearbeitung, Biogaserzeugung). Einige Auftragsarbeiten aus der Arzneimittelherstellung sind als solche nicht publizierbar, auf ihre Ergebnisse kann aber im allgemeinen Zusammenhang der Studie zurückgegriffen werden. Zum Thema Wasseraufbereitung und -qualität wurden drei Arbeiten publiziert<sup>2</sup>. Auch zum Thema Photovoltaik<sup>3</sup> sind Berichte veröffentlicht, eine größere Studie mit verschiedenen Forschern ist noch in Bearbeitung.

Im Bereich der Lebensmittelherstellung wurden in den letzten Jahren unter anderem der Einfluss verschiedener Mühlen auf die Mehlqualität, der Einfluss von Konservierungsverfahren auf Lebensmittel und der Einsatz von Röntgenstrahlen zur Qualitätssicherung untersucht. Einige dieser Studien sollen in der nächsten Zeit ebenfalls publiziert werden. Den inhaltlichen Kern der Technikstudie bilden die Protokolle der „Arbeitsgruppe Mobilfunk“, die von 2005 bis 2012 in regelmäßigen Abständen zusammengelassen ist, um verschiedene Phänomene in den Bereichen Magnetismus und Elektrizität zu studieren – immer mit der Absicht, die Auswirkungen von Mobilfunk auf die Welt des Ätherischen zu verstehen. Ergebnisse dieser langjährigen Arbeit werden im Frühjahr 2015 unter dem Titel „Zwischen Menschen; Licht und Kommunikation – wie Beleuchtung und Mobilfunk auf Mensch und Umwelt wirken“ voraus-

sichtlich im Verlag Flensburger Hefte erscheinen. Autoren sind der Arzt und Heilpraktiker Dr. med. JENS-HAGEN KAROW und der Mathematiker und Physiker Dr. EDWIN HÜBNER.

Wie das Problem des allgegenwärtigen Mobilfunks beschäftigt viele Menschen auch die Frage nach den richtigen Beleuchtungsmitteln im Arbeits- und Wohnbereich. Hier wurden in den letzten drei Jahren in mehreren Arbeitsgruppen Untersuchungen angestellt. Obwohl die Resultate ziemlich eindeutig erscheinen – „Licht ohne Wärme wirkt im Lebendigen sehr problematisch“ – fehlen für eine wissenschaftliche Auswertung verlässliche Daten. Daher soll eine der ersten konkreten Folgestudien nach Abschluss der Technikstudie in diesem Fragekomplex angesiedelt werden.

### Stand der Finanzierung

Für die Technikstudie sind € 15.000 veranschlagt. Im Finanzierungsplan wurden € 1.000 als Projektbasis angestrebt – von dieser Summe ist mit € 450 eingegangenen Projektspenden aber nur knapp die Hälfte erreicht worden. Den Spenderinnen und Spender sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt. Einen Teil des angesetzten Betrags kann die Gesellschaft für Bildekkräfteforschung aus eigenen Kräften aufbringen. Um die gesamte, sehr umfangreiche Studie zu realisieren und dabei auch mangelhaft dokumentierte Ergebnisse durch Wiederholung der entsprechenden Untersuchungen auswertbar zu machen, werden dringend noch weitere Gelder benötigt. Die Technikstudie kann dann als Ausgangspunkt für viele weitere Projekte dienen und der Bildekkräfteforschung auf einem bisher noch nicht ergriffenen Feld endlich die nötige Arbeitsgrundlage verschaffen.

MARKUS BUCHMANN

### Kosten:

Um die Studie wie geplant zu realisieren, müssen noch € 14.550 aufgebracht werden.

Mit einer Spende von

- € 40 finanzieren Sie eine Stunde Projektarbeit.
- € 500 finanzieren Sie eine dokumentierte Wiederholungsuntersuchung
- € 2.000 garantieren Sie die Durchführung des Projekts.

Wenn Sie dieses Projekt unterstützen möchten, überweisen Sie Ihren Beitrag an die

Gesellschaft für Bildekkräfteforschung  
GLS Bank  
IBAN: DE31 4306 0967 7003 9939 00  
BIC: GENODEM1GLS  
Verwendungszweck: „Technikstudie“

<sup>1</sup>Dorian Schmidt / Markus Sieber, Auswirkungen von Biogasanlagen auf Kuhdünger aus biologisch-dynamischer Sicht, Manuskriptdruck Darmstadt 2004

<sup>2</sup>C. Sutter, M. Schleyer, C. Liess (2012): Wasserbehandlung durch „Vitalisierungsverfahren“; WasserZeichen 36, 19-31 (Teil 1) und WasserZeichen 37, 15-22 (Teil 2); Herrischried

M. Jacobi, C. Sutter, D. Schmidt, P. Stolz, M. Schleyer, (2012): Qualität von Mineralwasser - PET- oder Glasflaschen? WasserZeichen 35, 15-2; Herrischried.

Dorian Schmidt, Untersuchung der Wirkung von Wasseraufbereitungsgeräten auf Bildekkräfte-Ebene, Manuskriptdruck 2005

<sup>3</sup>Dorian Schmidt, Lichtfallen - Wirksamkeit von Solarzellen im Elementarischen, in: Das Goetheanum Nr. 27, 2010

## Termine

23. und 24. Januar 2015

„Die ätherischen Kräfte des Tierkreises und die Monatstugenden“

Vortrag und Seminar mit: UTE SÖFFKER-ZIOLKOWSKI  
Veranstaltungsort: Freie Waldorfschule Greifswald  
Information: UTE SÖFFKER-ZIOLKOWSKI • Telefon +49 (0)7171 37888 • u.ziolkowski@t-online.de

30. Januar bis 1. Februar 2015

„Einführung in die Wortmeditation“  
Praktische Erfahrungen im inneren Umgang mit „Tugenden“

Seminar mit: DORIAN SCHMIDT  
Veranstaltungsort: Anthroposophische Gesellschaft Wien, Tilgnerstr.3

Information: WOLFGANG TOMASCHITZ  
Telefon +43 (0)664 88299124

Ab Februar 2015

„Wahrnehmen und Forschen im Übersinnlichen“  
Lehrgang in neun Wochenenden auf Grundlage der Bildekkräfteforschung

Termine 2015: 13.-15. Februar, 24.-26. April, 3.-5. Juli, 15.-18. Oktober  
Kursleitung: MARKUS BUCHMANN  
Dozenten: FRANK BURDICH,

ANNA-KATHARINA DEHMELT,  
DORIAN SCHMIDT, CHRISTINE SUTTER,  
HANS-CHRISTIAN ZEHNTER  
Der Quellhof • 74592 Kirchberg/Jagst  
Anmeldung: Der Quellhof e.V. • www.quellhof.de  
Telefon: +49 (0)7954 396  
e-post@quellhof.de

Ab Februar 2015

„Vertiefungswochenenden Ätherarten“  
Aufbauend auf die Grundausbildung steht an jedem Wochenende eine Ätherart im Mittelpunkt

Termine 2015: 20.-22. Februar (Wärmeäther), 19.-21. Juni (Lichtäther), 4.-6. September (Klangäther), 6.-8. November (Lebensäther)  
Kursleitung: MARKUS BUCHMANN  
Veranstaltungsort: Der Quellhof • 74592 Kirchberg/Jagst  
Anmeldung: m.buchmann@bildekraefte.de  
Telefon +41 (0)52 222 42 31

27. und 28. Februar 2015

„Erfahren und Verstehen der Lebenskräfte“

Seminar mit: DORIAN SCHMIDT  
Veranstaltungsort: Forum 3 • Gymnasiumstraße 21  
70173 Stuttgart  
Ulrich Morgenthaler • Telefon +49 (0)711 4400749-66 • Aktuelle-Themen@forum3.de

25. April 2015

„Bildekkräfteforschung und Meditation mit Übungsteil“  
Im Rahmen des Thementags des Arbeitszentrum Stuttgart

Veranstaltung mit: DORIAN SCHMIDT  
Veranstaltungsort: Rudolf-Steiner-Haus Stuttgart  
Zur Uhlandshöhe 10 • 70188 Stuttgart  
Anthroposophische Gesellschaft Stuttgart  
Sekretariat • Telefon +49 (0)711 16431-14  
ags@anthroposophische-gesellschaft.org



## Impressum

### Herausgeber:

Gesellschaft für Bildekkräfteforschung e.V.  
Registergericht: Überlingen VR 764  
Vorstand: MARKUS BUCHMANN, LUDGER LINNEMANN,  
UTE SÖFFKER-ZIOLKOWSKI

### Geschäftsstelle:

BETTINA BELLER • Martinstrasse 3 • 64625 Bensheim  
Tel. +49 (0) 6251 79 09 77 • Fax +49 (0) 6251 79 09 78  
Email: post@bildekraefte.de • www.bildekraefte.de

### Redaktion:

MARKUS BUCHMANN/CH-Embrach • STEFAN POTTSCH/  
Birkenau • ULRIKE WENDT/Apolda  
Alle Texte sind Originalbeiträge

### Gestaltung:

MAGDALENA GADAJ, Marquartstein

Fotos: CHARLOTTE FISCHER, Bexbach

Druck: UWS Papier & Druck GmbH, Stuttgart

### Zuwendungen:

Spendenkonto  
GLS Bank  
IBAN: DE31 4306 0967 7003 9939 00  
BIC: GENODEM1GLS

Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.  
Eine Spendenbescheinigung wird zeitnah  
ausgestellt, spätestens aber im Januar des  
folgenden Jahres.